Die Bergtour - per Mail erhalten - Autor nicht mehr bekannt - ca. Oktober 2003
Überarbeitet, erweitert und Korrektur von Norbert Essip - Mai 2022

Ich möchte dir eine Geschichte berichten über ein Experiment, das ich während einer Bergsteiger-Tour in der Schweiz machte: Ich wollte sehen, wie lange ich es aushalte, immer wieder Tag für Tag in die selbe Hose zu scheißen und die Hose danach auch noch so lange anzubehalten, wie es eben geht. Da ich mit einem Campingbus in den Urlaub fahre, und somit auch kein Hotelzimmer brauche, ist das auch soweit kein Problem. Denn hier drin, in meinem alten Bus, da kann ich nicht nur mit voller Hose sitzen. Sondern ich schlafe dann auch in all den Nächten im Bus. Also brauche ich nur die entsprechenden Sachen mitnehmen und schon konnte es los gehen... - Wenn mir dann also mal die Vorräte ausgegangen sind, oder ich tanken muss, da halte ich halt an einem der großen Einkaufszentren an. Dort bekommt man alles, was man braucht und in der Masse, der Menschen die dann dort auch gerade einkaufen, da achtet sicher keiner auf einen Kerl wie mich, der damit so eigenartigen riechenden und unsauber aussehenden Klamotten durch geht. Da sind ja auch mal „Worker“ mit ihren dreckigen Arbeitsdress, die sehen doch auch nicht besser aus und stinken nach irgendwas... - Zuhause, da habe ich das schon so gemacht und es hat auch kaum einer beachtet.

Wie es nun losging, da hatte ich mich bis zur Grenze auch noch ganz anständig verhalten. Bis dahin gab es auch noch keinen Grund auszusteigen. Erst hinter der Schweizer Grenze, (so, dass kein Zöllner mich mehr aus dem Auto holen konnte) fing ich mit meinem Plan an, von nun an möglichst keine Toiletten mehr zu benutzen. Schon am Nachmittag setzte ich einen gewaltigen Zweipfünder in meiner Hose ab. Ich hatte schon mal vorsorglich Zuhause reichlich gegessen am Vortag und am Morgen nicht die Toilette benutzt, auch wenn es da schon drängte. Doch das drängen, das konnte ich da noch gut überspielen, da ich so aufgeregt war. Während das Vormittags, bis jetzt zum Nachmittag, da hatte ich während der Fahrt auch noch einiges gegessen, so das mein Darm mehr als voll war. - Ich sag dir, es ist erst gar nicht so einfach, Auto zu fahren, nicht am Geilheit denken und dennoch abdrücken, als säße man auf dem Bottich daheim... - Aber mit etwas Übung, (hab das schon Zuhause öfters gemacht, wenn ich so mit dem Bus rumfahre) also so gut es geht den Hintern vom Sitz anheben und mit ein wenig herzhaft anpressen, ging dann die erste Ladung in die Hose rein. Ich konnte es sogar hören, wie sich die warme braune Matsch erst die Arschspalte ausdehnte und dann ein lange feste Wurst sich herausquetschte. Wie die dann gegen meine Unterhose stieß, schob sie sich erst mal zwischen meinen Beinen nach vorne und kam dann unter meinem Sack zu liegen. Wie die erste Kackwurst raus war, hörte ich auch auf abzudrücken und setzte mich wieder hin. Und weil das so schön war, bekam ich auch einen Steifen in meiner Hose. Das macht doch Spaß, mit großer Beule vorn und hinten im Auto sitzen, die kurvigen Straßen fahren und sich auf das nächste Vergnügen freuen. - Mit voller Ladung in den Hosen und Plastiktüte als Extraschutz unterm Sitz gings weiter in die äußerste Ecke von Graubünden. Dort auf einem Parkplatz angekommen, erstmal einen guten Platz gesucht, wo einen nicht jeder sofort sieht. Vor dem Bus den Tisch und Stuhl aufgebaut, Gaskocher angeworfen und erstmal ein gutes Abendessen gekocht. - Natürlich alles noch immer mit der vollgeschissenen Hose. Nur einmal habe ich die Hose geöffnet, um mal „normal“ zu pinkeln. Hätte das auch in die Hose machen können, aber dann wäre die Kacke in der Hose so matschig geworden und das sollte sie noch nicht. So setzte ich mich an meinen Tisch, aß meine Abendessen (damit ich bald wieder einen vollen Darm habe) und trank eine Flasche Wein dazu. Und dabei habe ich es also genossen, wie hier in den Bergen die Sonne unter geht. Das konnte ich auch so genießen, weil ich hier alleine war, so konnte ich zwischen durch mal meine Schwanzbeule massieren, was ich bei der Autofahrt nicht konnte. Nur abwischen, das tat ich mit Absicht nicht, damit sich die Geilheit noch steigert...

Denn jetzt kam die erste Nacht mit eingeschissener Hose in der freien Natur. - Zuhause bei mir daheim, da schlafe ich so dann und wann auch mal mit vollgekackter Hose. Es ist ein geiles Gefühl! Wer es nicht kennt, sollte es ruhig mal probieren. (man kann sich ja, wenn es einem doch stört, immer noch die volle Hose ausziehen) Ich brauchte dazu jetzt auch nur das Bett im Bus bereit machen. Ist nur eine alte Matratze, die auch schon einiges miterlebt hat. Von meiner Pisse, bis hin zu meiner Scheiße. Und da sie ansonsten kein anderer so zu sehen bekommt, riecht die auch entsprechend. Zum Zudecken habe ich diese Nacht nur eine Decke genommen, denn ich behielt ja mit Absicht die volle Hose an! - Es dauerte auch erst eine Zeit, bis ich einschlief, denn am liebsten hätte ich meinen harten Schwanz gewichst. Doch die Hose blieb zu! Irgendwann war ich eingeschlafen, mit einen weichen matschigen Haufen Kacke am Arsch. Sicher war der Matsch auch schon bis nach vorne über den Sack gegangen, aber das macht die Sache noch spannender. Und was den Mief aus meiner Hose anging, denn habe ich nur am Anfang noch was genommen. Mit der Zeit denkt man nicht mehr dran und der Geruch ist normal geworden. Doch was mich freute, wenn ich mal nicht ganz so tief schlief, da spürte ich, das man Penis fast die ganze Zeit hart war. Er pochte richtig gegen den engen Stoff der Hose, weil er darum bettelte, dass ich doch mal endlich wachsen sollte. Aber diesmal bekam er nicht seinen Willen.

Als ich am Morgen erwachte, war auch gleich die nächste Ladung fällig. Diesmal machte ich es in Horizontallage; war eine schlechte Erfindung - die Masse suchte sich den leichtesten Ausgang, und schon kam's mir über den Hosenbund hinten gekrochen. Ist zwar eine nette, geile Sache, im Bett zu liegen und abzudrücken. Doch sobald man sich bewegt, verteilt sich die warme Schmiere noch mehr im Schritt, bis runter zu den Beinen und hoch zum Rücken. Logisch, wie ich mir so im Bett liegend einkackte, war mein nun schon seit zwei Tagen nicht gewichster Schwanz erst recht steinhart. Er, bzw. ich, war so erregt, das ich es sogar spüren konnte, dass aus dem Schwanzauge reichlich Vorsaft sickerte. Hätte ich den jetzt berührt, hätte er alles in die Hose verschüttete. Doch dann wäre ich auch erstmal wieder nüchtern im Kopf gewesen und hätte das alles wo möglich als Ekelhaft empfunden. Also rollte ich mich von der Matratze runter. Beim erst Schritt vom Bett hin zum Ausgang, spürte ich es, wie der ganze Matsch erst mal so richtig sich in der Hose verteilte. - Wie ich dann so vor meinen Bus stand, habe ich die Schmiere, die irgendwo aus der Hose gekommen war nur abgewischt. Also, nicht beirren lassen und weiter machen. Den Tag habe ich auch erstmal nur ganz relax angehen lassen. Nur gemütlich vorm Bus sitzen, dösen, lesen, trinken und vor allem essen, damit sich der Darm wieder füllt. Am Abend bin ich dann recht früh ins Bett. Genauso wie am Vortag und siehe da, jetzt bin ich sogar gleich eingepennt, obwohl ich nun schon seit mehr als einem Tag eine eingekackte Hose an habe.

Am nächsten Morgen stand ja ein Dreitausender (ein Berg natürlich) auf dem Programm. Darum bin ich schon in aller Herrgottsfrühe aufgestanden. Gut gefrühstückt und einen Rucksack für unterwegs mit Essen und Trinken gepackt. Ich habe dann, nicht nur weil es so frühmorgens noch kühl ist in den Bergen, einen längeren Anorak angezogen. Der Anorak reichte auch bis über meine noch immer vollgekackte Hose, so dass niemand sehen konnte, dass hinten schon ein schöner brauner Fleck war. Ich ging gerade eine Viertelstunde und genoss das Gefühl der Schmiere hintenherum und die Vorfreude auf mehr. Und dann kam's. 5.30 Uhr morgens, niemand weit und breit zu sehen. Ich stellte mich breitbeinig hin und drückte die dritte Großportion ab. Jetzt war ich warm gepackt, fast schon wie eine Fangopackung, wie so eine "Öko" Windel, so fühlte es sich das jetzt an. - Die Tour verlief ansonsten ereignislos, wie halt Biersteigen so ist. Man klettert die Wege oder hangelt sich die Felswände hoch. Nur das man dabei manchmal noch fühlt, was das in der Hose drin ist. - Aber schon am Abend, wieder bei

meinen Bus angekommen, mußte ich ein viertes Mal. Weil es so heftig war, das mein Darm zum abkacken drängte, hielt ich mich nur schnell dabei an der Autotür fest. Und dann volles Rohr in die Hose geschissen. - Wie der Schiß in der Hose drin war, hätte ich am liebsten meine volle Hose abgewogen. Wäre doch mal interessant fest zu stellen, wie viele Pfund man so in drei Tage abkackt. Was ja sonst einfach in einer Kloschüssel verschwindet. Nur das es diesmal noch alles in meiner Hose drin war. Jetzt für die Nacht wollte ich in einen alten dicken Schlafsack nutzen, denn ich auch Zuhause manchmal nehme, wenn ich so was Geiles vorhabe. Hab mich nun angezogen da reingelegt, mich voll mit Wasser und Wein antörnt, bis ich zu müde war und einschlief. Die ganze Nacht lag ich im eigenen Siff und habe mich einmal fast unbewußt vollgepißt. Erst gegen Morgen, da konnte ich es nicht mehr halten. Mit Absicht schiffte ich mich im Schlafsack liegend ein. Somit war dann nun doch die ganze Kacke in der Hose zu einem zähen Brei geworden. Aber das fühlte sich so geil an, dass ich mir einen wixsen mußte. Wie ich es noch geschafft habe, meinen Harten aus der Hose zu bekommen, das weiß ich nicht mehr. Ich weiß nur, dass ich später einige weiße Spermaflecken bis hoch zu meiner Brust fand. Vollkommen ermattet, aber auch total befriedigt, bin ich dann noch mal in diesen Miefigen Zustand eingeschlafen. Und natürlich habe ich mich noch mehrmals im Schlaf im Schlafsack herum gedreht, so dass ich die Matsche noch mehr über mich verteilt hatte.

Wie ich am nächsten Morgen aus dem Schlafsack kroch, lief mir die Soße die Beine herunter, es war nicht mehr haltbar. Aber kein Problem, jetzt bin ich so wie ich war zu einem schönen Bach in der Nähe gegangen. Hab mich dann neben den Bach hingehockt, sowie es andere machen, wenn sie in der Natur ihre Notdurft verrichte wollen. Nur mit dem Unterschied, sie ziehen ihre Hosen runter. Ich aber nicht! So gehockt, neben dem Wasser, pißte und kackte ich meine Morgenladung ab. Wie es lief, bzw. sich die in die übervolle Hose drückte, wuchs sofort mein Schwanz. Zuerst ließ ich ihn in der Hose drin und genoß es, wie der den nassen Stoff beult, doch dann hielt ich es nicht mehr aus. Mit schnellem Griff war die Hose auf und mein harter Kolben sprang heraus. Brauchte auch nur wenige Züge und ich sahnte ab. Die weiße Soße schoß bis ins Wasser rein. - Und wie das vollbracht war, kam auch leider die Ernüchterung! Jetzt fühlte ich mich nicht mehr so wohl mit dem Kackbrei in der Hose. Also zog ich sie aus. Hielt meinen verschmierten Arsch ins Wasser gehalten und wusch mich sauber. Und auch die zwei Hosen wurden kalt ausgewaschen. - Wiederholung? Steigerung? Kaum möglich. Nach 3 1/2 Tagen war ich ganz wund und brauchte dringend was Trockenes, Sauberes. Die Siffhosen, wie sie trocken waren, legte ich ins Auto und fuhr vollkommen zufrieden mit diesen Erlebnis in den Bergen wieder nach Hause... - Zuhause angekommen, und die siffigen Sachen gerade nur weglegen wollte, da war auch schon wieder die Geilheit da. Da ich noch ein paar Tage frei hatte, bis der Alltag wieder kommt, wo man so was kaum so machen kann, nutze ich es. Zog die zwei Siffhosen über einander an und kaum das ich sie na hatte, da war sie auch schon wieder randvoll geschissen. Und der Abgang danach, der folgte direkt danach... - Aber ich frage euch, was haltet ihr davon, sich tagelang immer wieder einzukacken...? Wer macht es so und mag es mal als Geschichte erzählen. Schreib mir eure Story...- damit es hier die anderen lesen können.